

Jahresbericht

Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK)



2025

Inhaltsverzeichnis

- 1. Zusammenfassung und Ausblick3
- 2. Themenbereich Organisation4
- 3. Themenbereich Geokoordination5
- 4. Themenbereich Georeferenzdaten7
- 5. Themenbereich Geoinfrastruktur9
- 6. Themenbereich Géofutur11
- 7. Umsetzung Strategie Geoinformation Schweiz13
- Anhang I: Finanzen15
- Anhang II: Umsetzungsprogramme Geobasisdaten18
- Anhang III: Zugriffsstatistik geodienste.ch20
- Anhang IV: Erfolgskontrolle SGS-Umsetzung21

Dokumentinformationen

Klassifizierung	nicht klassiert ¹ / intern / vertraulich
Status	in Arbeit / in Prüfung / abgeschlossen
Auftraggeber	BPUK, KGK
Autoren	KGK Vorstand, KGK Geschäftsstelle
Prüfende	KGK Geschäftsstelle, KGK Vorstand

Änderungskontrolle

Version	Datum	Autoren	Beschreibung, Bemerkung
0.1	05.12.2025	MR	Grobentwurf, Inhaltsverzeichnis
0.5	12.12.2025	Vorstand und GS	Entwurf der ersten Fassung
0.9	13.01.2026	SR/MR	Fassung für Vorstands-Sitzung vom 15.01.2026
1.0	16.01.2026	MR	Fassung für die GV und BPUK Plenarversammlung
1.1	05.02.2026	MR	Fassung für die BPUK Plenarversammlung (formelle Anpassung).
1.2	16.04.2026	MR	Finale Fassung (Beschluss BPUK PV vom 06.03.2026)

¹ Die Anhänge sind als «intern» klassiert.

1. Zusammenfassung und Ausblick

Im Berichtsjahr konnte sich die KGK als zentralere Akteur in der Schweizer Geoinformation weiter festigen und ihre erfolgreiche Entwicklung nach der Fusion fortsetzen. Aufgrund der Abdeckung verschiedener Fachbereiche ist die Arbeit der KGK nach wie vor sehr koordinativ geprägt.

Im Jahr 2025 gibt es in jedem Themenbereich Arbeiten, die eine Erwähnung wert sind. Im Themenbereich Organisation konnten mit der erneuerten Strategie KGK 2026-29 die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Der Themenbereich Geokoordination konnte mit vielen neuen Angeboten gemäss Umsetzungsplanung aufwarten. Ein neues Umsetzungsprogramm ab 2026 wurde hingegen nicht definiert, da nicht genügend valable Anforderungen für eine Umsetzung eingereicht wurden. Dies muss in einer neuen Aktion im neuen Aktionsplan KGK 2026/2027 untersucht werden. Im Themenbereich Georeferenzdaten – der Gemäss der neuen KGK-Strategie in «Cadastre» umbenannt wird – gibt vor allem die Einführung des neuen Datenmodells der amtlichen Vermessung (DMAV) zu diskutieren und bindet bei den Kantonen und bei der KGK Ressourcen. Dabei sind noch diverse andere Projekte im Bereich der Georeferenzdaten in Umsetzung (bspw. Georegister, Amtliches Gebäude, schweizweiter Leitungskataster). Im Themenbereich Geoinfrastruktur wurde eine neue Fachstrategie für die Plattform geodienste.ch erarbeitet. Zu beachten sind vor allem die Arbeiten, die für die gemeinsam mit swisstopo im Aufbau befindliche Plattform SWISSGEO geleistet werden. Die Zukunft der Geoinformation, die durch den Themenbereich Géofutur abgedeckt wird, gestaltet sich erwartungsgemäss in vielen möglichen Themen parallel. Erwähnenswert ist, dass dank des Efforts bei der Zusammenarbeit mit der Baubranche im kommenden Jahr auf geodienste.ch native BIM-Daten direkt und automatisch zur Verfügung gestellt werden können. Ebenso erwähnenswert ist der Start einer Studie zu Geodaten im Untergrund im Sinne eines multithematischen Untergrund-Informationssystems.

Alle zwei Jahre wird ein neuer Aktionsplan der KGK erarbeitet. Basierend auf dem neuen Aktionsplan 2026/2027 werden neue Projekte im kommenden Jahr starten. Vom auslaufenden Aktionsplan 2024/2025 konnten im Jahr 2025 zwölf Aktionen abgeschlossen werden. Fünf Aktionen wurden verlängert und vier Aktionen sind fortlaufend.

Simon Rolli
Präsident KGK

Dr. Mathias Ritter
Leiter Geschäftsstelle KGK

2. Themenbereich Organisation

Die KGK konnte im Jahr 2025 ihre Tätigkeiten erfolgreich weiterführen. Dies zeigt sich unter anderem, dass im Bereich der Organisation immer weniger grundlegende Arbeiten anstehen. An der Generalversammlung vom 13. Februar 2025 wurde sämtliche Vorstands-Mitglieder in deren Funktion für weitere vier Jahre bestätigt. Florian Spicher vom Kanton Neuenburg – sein Einsatz für die KGK soll hiermit verdankt werden – hat sich für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung gestellt und der Vorstand wurde auf sieben Mitglieder reduziert. Das Personal der Geschäftsstelle konnte gehalten werden (siehe Tabelle), wobei intern die Zuständigkeit für den Bereich Georeferenzdaten an Peter Staub übergang. Wichtig anzumerken ist ebenfalls den vertieften Austausch mit der Digitalen Verwaltung Schweiz (DVS) im Jahr 2025. Im Sinne der Transparenz hat der Vorstand beschlossen, künftig sämtliche Vorstands-Protokolle im internen Bereich den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Im Bereich der Organisation gab es zwei Aktionen im Jahr 2025, beide wurden positiv abgeschlossen. Die Governance und die Ausrichtung der KGK wurden – neben den bereits angesprochenen Punkten – durch die Erstellung der Strategie KGK 2026-29 gefestigt. Auch die Aktion zur Umsetzung der Strategie Geoinformation Schweiz (SGS) kann aus Perspektive der KGK als erfolgreich abgeschlossen betrachtet werden. Die existierenden Gremien sind produktiv und die KGK bringt sich paritätisch ein. Dies manifestierte sich bereits im Jahr 2024 mit der Schaffung eines eigenen interne Bereichs SGS innerhalb der KGK. Für das kommende Jahr wird das Schwergewicht in der Entwicklung der Organisation KGK auf ein zeitgerechtes Kommunikationskonzept mit bidirektionaler Kommunikation gelegt. Nebst den geplanten Aktionen hat sich die KGK im Projekt der Entflechtung²⁷ von Bund und Kantonen im Auftrag der BPUK in der Untergruppe Geobasisdaten engagiert und zusammen mit der swisstopo Empfehlungen erarbeitet.

Die KGK hat nebst der Generalversammlung einen zweitägigen Workshop (beim Gastkanton Nidwalden) sowie zwei eintägige Workshops durchgeführt, wovon einer dieser als Online-Veranstaltung stattgefunden hat. Wie gewohnt wurde für den Themenbereich Geoinfrastruktur den technischen Austausch als weiteres Event organisiert. Zusätzlich hat die KGK fürs Jahr 2025 auch zwei Fachtagungen organisiert. Die Erste war thematisch zweigeteilt (Leitungskataster und Géofutur) und die Zweite widmete sich dem Themenbereich der Georeferenzdaten.

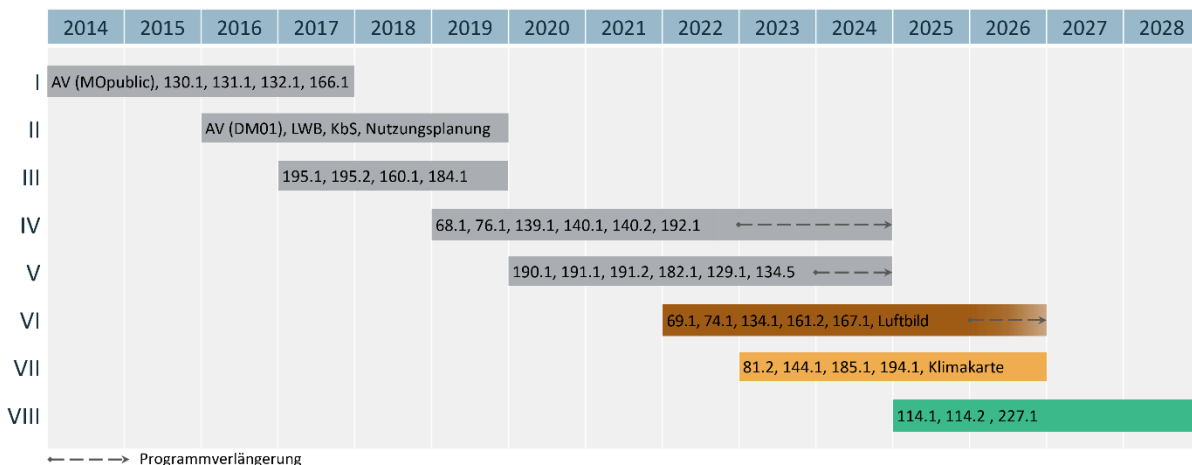
Zusammensetzung Vorstand KGK	Mitarbeitende Geschäftsstelle KGK
- Simon Rolli, Kanton BS, Präsident <i>Themenbereich Organisation</i>	- Mathias Ritter, Leiter Geschäftsstelle <i>Themenbereich Organisation</i>
- Patrick Reimann, Kanton BL, Vizepräsident	- Dominic Kottmann <i>Themenbereich Geoinfrastruktur</i>
- Romedi Filli, Kanton SH, Kassier <i>Themenbereich Geoinfrastruktur</i>	- Melanie Sütterlin <i>Themenbereich Geokoordination</i>
- Martin Barrucci, Kanton TG <i>Themenbereich Geokoordination</i>	- Peter Staub, Co-Leiter SGS Office <i>Themenbereich Georeferenzdaten</i>
- Hans Andrea Veraguth, Kanton GR <i>Themenbereich Georeferenzdaten</i>	- Filipa Machado <i>Themenbereich Géofutur</i>
- Laurent Niggeler, Kanton GE <i>Themenbereich Géofutur</i>	- Rony Speck, Marc Sommerhalder und Kilian Glaus, Applikationsentwicklung
- Priska Haller, Kanton ZH <i>Themenbereich SGS</i>	- Ursula Chappuis, Buchhaltung / Sekretariat

3. Themenbereich Geokoordination

Der Themenbereich Geokoordination befasst sich mit der Koordination von Gremien, Produkten und Standards der Geodatenwelt Schweiz. Dazu gehören unter anderem die Planung der Umsetzung der Geobasisdatensätze, die Mitarbeit im Bereich Modellierung und Fachinformationsgemeinschaften (FIG) sowie Aktivitäten zum Aufbau der Nationalen Geodateninfrastruktur.

Umsetzungsprogramme und Angebotsplanung

Im Berichtsjahr liefen die drei Umsetzungsprogramme VI, VII und VIII parallel. Zusätzlich war das im Jahr 2024 formell nicht erneut verlängerte Umsetzungsprogramm V bis Mitte 2025 abzuschliessen. Ergänzend zur nachfolgenden Übersicht aller Programme sind in Tabelle II-1 in Anhang II die Geobasisdatensätze dieser vier Programme inklusive Angaben zum Testkanton und zum Stand der Umsetzung detailliert aufgeführt. Bereits abgeschlossene Programme sind auf der KGK Website ersichtlich.



Im Berichtsjahr wurden **acht neue Angebote auf geodienste.ch aufgeschaltet:**

- [Abwasserreinigungsanlagen \(ARA\) mit Finanzkennzahlen](#),
- [Abwasserreinigungsanlagen \(ARA\) ohne Finanzkennzahlen](#),
- [Kommunale Entwässerungsplanung \(GEP\) mit Finanzkennzahlen](#),
- [Kommunale Entwässerungsplanung \(GEP\) ohne Finanzkennzahlen](#),
- [Kantonale Klimakarte – Physiologisch äquivalente Temperatur \(PET\)](#),
- [Richtpläne der Kantone \(ID 69.1\)](#),
- Rohrleitungen und Schutzbereiche Rohrleitungen (ID 222.1, ID 223.1)
- Versorgungsgebiete thermischer Netze.

Mit der Aufschaltung der Angebote «Abwasserreinigungsanlagen (ARA)» (ID 134.5) und «Kommunale Entwässerungsplanung (GEP)» (ID 129.1) wurde das Programm V wie geplant Mitte 2025 abgeschlossen. Das Programm VI konnte hingegen, obwohl die Arbeiten an dessen Themen gut voranschreiten, nicht abgeschlossen werden und wurde um ein Jahr, bis Ende 2026, verlängert. Aufgrund der Herausforderungen und Verzögerungen bei den zeitlich mit dem Programm VI überlappenden Programmen IV und V sowie der vorgezogenen Umsetzung von Themen aus dem Programm VII, stand nur für vier der sieben Themen des Programms VI ausreichend Zeit für eine fristgerechte Umsetzung zur Verfügung. Die Arbeiten zur Aufschaltung der ausstehenden Themen «Kantonale Erhebungen Gewässerzustand: Standorte der Messstationen» (ID 134.1) und «Stand der Erschliessung» (ID 74.1) und «Waldfunktion – Schutzwald» (ID 161.2) sind jedoch mehrheitlich weit fortgeschritten. Die Aufschaltung auf geodienste.ch ist für das erste bzw. zweite Quartal 2026 vorgesehen.

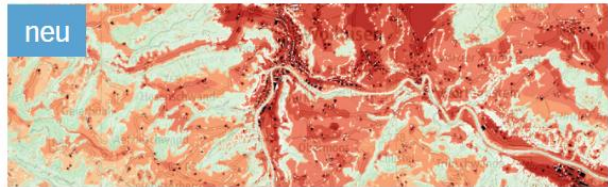
Bei den beiden letztgenannten Themen der Liste handelt es sich um [Broker](#) Modelle, die ausserhalb der Umsetzungsprogramme auf [geodienste.ch](#) aufgeschaltet wurden.

Stand Dezember 2025 stehen somit insgesamt **42 Angebote auf geodienste.ch** zur Verfügung. Auf der jeweiligen Angebotsseite auf geodienste.ch ist der detaillierte Umsetzungsstand grafisch dargestellt; zudem ist die Planung der Kantone ersichtlich. **12 Angebote** haben derzeit die **Vollständigkeit** erreicht.

Umsetzungsplanung

Die Umsetzung von rund der Hälfte der Geobasisdatensätze nach Bundesrecht in Zuständigkeit der Kantone steht noch aus. Dennoch gestaltet sich die Festlegung der Themen für ein weiteres Umsetzungsprogramm zunehmen herausfordernd. Erstmals lagen nicht genügend Themen zur priorisierten Umsetzung vor, welche die Kriterien für die Aufnahme in ein Programm erfüllten. Mit einer neuen Aktion ist daher vorgesehen, unter anderem das Vorgehen zur Festlegung von Umsetzungsprogrammen proaktiver zu gestalten und sich nicht ausschliesslich auf die Liste mit den zur priorisierten Umsetzung vorgeschlagenen Themen zu stützen.

Die Umsetzungsplanung wurde infolge der beiden Aktionen «Umsetzungsplanung für Geobasisdaten der Klassen IV/V konzipieren» (18) und «Testdaten für die Umsetzung Geobasisdaten nach Bundesrecht» (19) ergänzt. Mit der Pilotierung der Umsetzung von Geobasisdaten der Klasse IV/V anhand der Klimakarte und dem Zusammenstellen der Empfehlung zur Erarbeitung aggregierter kantonaler Geodatenmodelle konnte die Aktion 18 im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Konsolidierung der erweiterten Umsetzungsplanung sowie der Empfehlung erfolgt gemeinsam mit den Anpassungen an der Umsetzungsplanung im Rahmen der neuen Aktion.



Kantonale Klimakarte – Physiologisch äquivalente Temperatur (PET)

Mitarbeit in FIG-Projektgruppen

Die Geschäftsstelle der KGK hat im Berichtsjahr in den in Tabelle 3.2 aufgelisteten Projektgruppen der FIGs zu minimalen Geodatenmodellen (MGDM) aktiv mitgearbeitet und dabei die geoinformationsbezogenen Interessen der Kantone vertreten und sich für eine gleichartige Modellierung der Geobasisdaten eingesetzt:

Tabelle 3.2: Mitarbeit der KGK in FIG-Projektgruppen zu minimalen Geodatenmodellen

ID GeoIV	Thema (Geobasisdatensatz)	Bund	Status
16, 17	Inventar der historischen Verkehrswege Schweiz	ASTRA	in Konsultation
23, 26, 27, 28, 29, 189	Biotope/NHG	BAFU	in Überarbeitung
67	Velowegnetze	ASTRA	in Überarbeitung
79	Fusswegnetze	ASTRA	in Überarbeitung
144	Lärmbelastung Haupt- und übrige Strassen	BAFU	abgeschlossen
160	Waldreservate	BAFU	abgeschlossen
166	Gefahrenbeurteilung	BAFU	in Überarbeitung
182	Radonkarte	BAG	in Überarbeitung
199	Nutzungseinschränkung belastete Böden	BAFU	in Erarbeitung

Die Unterstützung der Modellierungs- und Umsetzungsarbeiten mit praxistauglichen Testdaten ist etabliert. In einem öffentlichen [GitLab-Repository](#) sind der Prozess und die Anforderungen dokumentiert. Die Testdatenpakete stehen zur Nutzung bereit.

4. Themenbereich Georeferenzdaten

Der Themenbereich Georeferenzdaten befasst sich mit allen Themen im Bereich Katasterwesen. Darunter fallen die amtliche Vermessung (AV), der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster), der Leitungskataster sowie die Koordination diverser Arbeitsgruppen. Der periodische **Austausch** mit der Fachstelle **Eidgenössische Vermessungsdirektion** (V+D) wurde 2025 neu organisiert; im Sinne einer Entflechtung wird quartalsweise ein Austausch auf strategischer Ebene zur Koordination wichtiger Arbeiten und Konzepte durchgeführt.

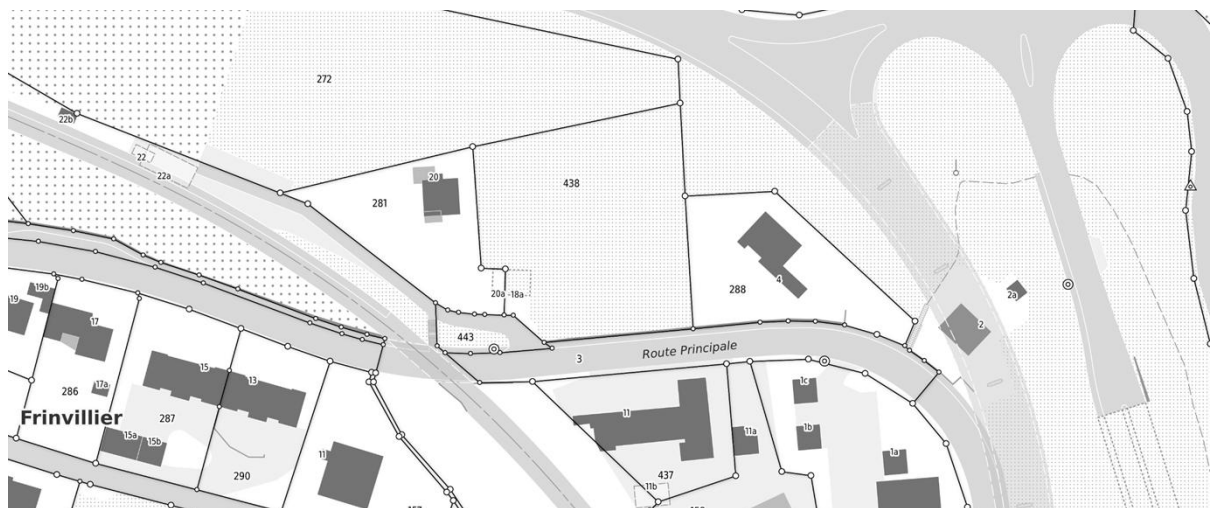


Der Themenbereich Georeferenzdaten hat sich aufgrund der Veränderungen im Vorstand neu organisiert: der ÖREB-Kataster gehört nun auch dazu. Verantwortliches Vorstandsmitglied bleibt Hans Andrea Veraguth, er wird unterstützt durch Patrick Reimann und Romedi Filli. Vonseiten der Geschäftsstelle ist die Zuständigkeit zu Peter Staub übergegangen.

Die Einführung des neuen Datenmodells der amtlichen Vermessung **DMAV** schreitet voran. Die Pilotphase bis Mitte 2025 wurde durch acht Kantone in enger Zusammenarbeit mit den Systemherstellern und im Austausch mit der V+D durchgeführt. Mit grossem Einsatz der Pilotkantone wurden das Datenmodell, die AV-Daten, die Prozesse und die Systeme aufgebaut und erprobt. In einem Zwischenbericht rapportierten die Pilotkantone ihre Erfahrungen. Ausgehend von den noch bestehenden Herausforderungen wurden umfangreiche Arbeitspakete zu den Themen Datenmodell, Datenprüfung, Dienste und Prozesse/Systeme definiert, die nun abgearbeitet werden. An der schweizweiten Einführung bis Ende 2027 wird festgehalten.

Gleichwohl gilt es, die Erfahrungen der Pilotphase gewissenhaft zu reflektieren, die organisatorischen, prozessualen und technischen Herausforderungen anzunehmen und funktionierende Systemlösungen bereitzustellen. Die Zuverlässigkeit der AV-Prozesse ist für den Erfolg der Einführung des neuen Datenmodells unabdingbar.

Parallel dazu wird eine neue kartografische Darstellung für die Ablösung des «AV-WMS» als Kartendienst entwickelt. Die Kartendarstellung wird modernisiert und optimiert. Projekt-Testbild:



Für die langfristige Pflege und Weiterentwicklung der DMAV wird analog zu den übrigen Geobasisdaten des Bundesrechts eine FIG-Projektgruppe gebildet, die ihre Arbeiten 2026 aufnehmen wird.

Weitere wichtige Themen 2025:

- **Vision AV Bund:** die Vision des Bundes wurde in einer breit aufgestellten Arbeitsgruppe aktualisiert. Die Vertreter der KGK konnten dabei ihre Sicht einbringen, dass die AV mehr als le-

diglich die Grundstücke umfassen muss und dass die klare Abgrenzung der Organisation und der Prozesse unabdingbar sind. Die [Vision AV](#) wurde am 25. Juni 2025 publiziert. Sie wird für die anstehenden Veränderungen in der AV eine wichtige Orientierungshilfe sein.

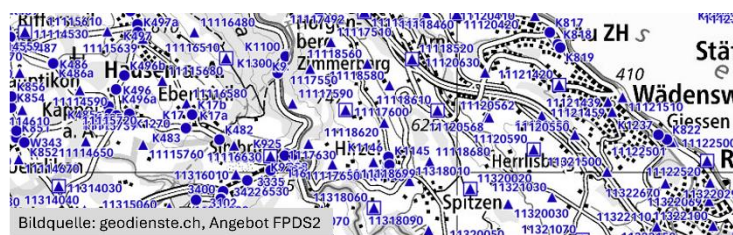
- **Georegister/Geo-X:** die Identifizierung der «erweiterten Georeferenzdaten» (Anhang GeoIV) als Georegister mit der entsprechenden Charakterisierung ist in Arbeit, das Projekt konnte 2025 mit neuem Schwung und auf der Grundlage des vorliegenden Zwischenberichts vorangetrieben werden. Die Arbeitsgruppen für rechtliche und technische Belange sind daran, das Thema zu konkretisieren und beide Aspekte abzustimmen. Der Vernehmlassungsentwurf zur Anpassung des GeoIG liegt vor.
- **Amtliches Gebäude Schweiz:** für die Integration verschiedener Gebäude-Datensätze auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene soll ein neues Datenmodell erstellt werden. Dazu gehören auch die klare Regelung der Zuständigkeiten für die Datenerfassung und -nutzung sowie Erfassungsrichtlinien. Die swisstopo hat eine neue Arbeitsgruppe gebildet, in welcher die KGK vertreten ist.



Bildquelle: 3D-Modell Kanton Basel-Stadt

- **Höhen:** zur Einführung der neuen, dynamischen Höhen in der Vermessung sind aktuell Pilotprojekte in den Kantonen Fribourg und Zürich in Zusammenarbeit mit der swisstopo in Arbeit. Anfang 2026 werden daraus eine Kosten-Nutzen-Evaluation und Betriebsanforderungen abgeleitet. Die KGK ist in der Projektsteuerung vertreten.
- **Honorarordnung HO33:** zur vorgesehenen Revision der HO33 ergab eine Umfrage folgendes Bild: Die Revision wird klar mit dem Ziel der schweizweit einheitlichen Handhabung unterstützt. Insbesondere ist die Neuaufnahme neuer Methoden und Technologien (z.B. Drohnenaufnahmen) drängend. Die privatwirtschaftlichen Geometer sind angemessen zu involvieren. Die Revisionsarbeiten werden ab 2026 durchgeführt.

Als wichtiges Betriebsobjekt dient der **Fixpunkt-Datenservice FPDS2** (Lage- und Höhenfixpunkte Kategorie 2) den Kantonen weiterhin als Datengrundlage für die amtliche Vermessung.



Bildquelle: geodienste.ch, Angebot FPDS2

5. Themenbereich Geoinfrastruktur



Im Themenbereich Geoinfrastruktur erfolgt der Betrieb und die Weiterentwicklung von geodienste.ch sowie weiteren Plattformen zur Unterstützung der Nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI). Im Rahmen des Aktionsplans 2024-25 wurden Geoinfrastrukturen konkretisiert, welche Kantone entlasten und ihnen einen Mehrwert bieten. Die Erarbeitung entsprechender Konzepte und gegebenenfalls der Aufbau der Produkte werden im Rahmen von

Folgeaktionen für den Aktionsplan 2026-27 vorgeschlagen:

- Zentrales INTERLIS-Repository für kantonale Geodatenmodelle
- Monitoring Dashboard für Geodienste / Webservices
- Konzept für zentrale ÖREB-Komponenten (siehe Themenbereich Georeferenzdaten)

geodienste.ch – gemeinsam zu SWISSGEO

Die Umsetzung der [Strategie geodienste.ch 2025](#)² wurde erfolgreich abgeschlossen. Der Vorstand hat im August 2025 die neue [Strategie geodienste.ch 2030](#) verabschiedet. Diese liegt zu Händen der Generalversammlung sowie der BPUK zur Genehmigung vor. geodienste.ch ist integraler Bestandteil der NGDI und wird gemäss [Zielbild 2030+](#) der [Strategie Geoinformation Schweiz](#) zusammen mit weiteren Komponenten wie [geocat.ch](#) und [geo.admin.ch](#) in SWISSGEO, der Geoplattform Schweiz, vereint. Hierfür werden Mittel aus der Umsetzung der Strategie Geoinformation Schweiz eingesetzt. Die neue Strategie geodienste.ch 2030 ist eingebettet in die übergeordnete Strategie KGK 2026 - 2029 und bildet die Grundlage, um geodienste.ch zu betreiben und weiterzuentwickeln sowie die zielgerichtete und kontrollierte Transition von geodienste.ch hin zu SWISSGEO voranzutreiben und sicherzustellen. Das Handeln der KGK und der Kantone orientiert sich an der Strategie.



² https://www.kgk-cgc.ch/application/files/1316/2987/5210/Strategie_geodienste.ch_2025_DE.pdf
[Stand 5.12.2025]

Die wichtigsten Neuerungen auf geodienste.ch im 2025 sind:

Modernisierung Download-Dienste

Die Bereitstellung von Geobasisdiensten auf geodienste.ch stützt sich auf den Standard «eCH-0056 Anwendungsprofil Geodienste». Dieser Standard profiliert existierende Spezifikationen für die Nationale Geodateninfrastruktur und wurde 2024 revidiert. Die erweiterten und modernisierten Schnittstellen wurden Anfangs 2025 erfolgreich eingeführt. Zudem wurde die STAC-API (Spatio-Temporal Asset Catalogs) mit allen gängigen, vorhandenen Datenformaten erweitert. Damit wurden die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote auf geodienste.ch weiter erhöht und ein wichtiger Grundstein für die Anknüpfung an SWISSGEO gelegt.



Gemeinsam für verbesserte Datenqualität

Der Prozess der Datenintegration wurde um einen Validierungsschritt erweitert, welcher Fachstellen des Bundes und der Kantone sowie ggf. beauftragten Dritten (z.B. GIS-Dienstleistungsbüros) ermöglicht, die Daten vor der Veröffentlichung inhaltlich zu prüfen. Der Prozess wurde am Beispiel der Wildruhezonen eingeführt und soll bedarfsweise für weitere Angebote eingesetzt werden. Die NGDI und deren Nutzerinnen und Nutzer profitieren damit von inhaltlich schweizweit harmonisierten und qualitätsgesicherten Daten.



Viele neue Angebote

2025 wurden viele neue Angebote eingeführt (siehe Kap. 3). Die kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen sind bestrebt darin, in Zusammenarbeit mit den Fachstellen von Bund und Kantonen die Bereitstellung auf geodienste.ch voranzubringen und engagieren sich damit für das wachsende Angebot an schweizweiten, harmonisierten und standardisierten Geodaten.



6. Themenbereich Géofutur

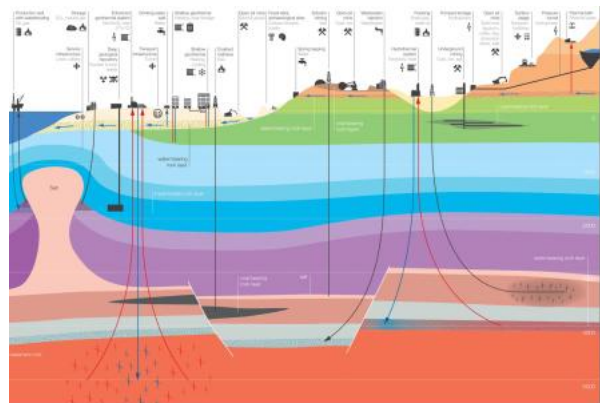
Im Rahmen der Aktion **GeoBIM** fanden zwischen 2021 und 2025 mehrere Webinare statt, die der Wissensvermittlung und dem Austausch mit Fachkreisen dienten. Die KGK-Arbeitsgruppe GeoBIM, die sich seit ihrer Gründung für die Förderung dieses Themas eingesetzt hatte, erreichte im Jahr 2025 ihre gesetzten Ziele. Da keine weiteren konkreten Aufgaben identifiziert wurden, wurde ihre Auflösung beschlossen. Die Fachbegleitung des Tools cs2bim wird künftig im Rahmen von geodienste.ch weitergeführt.



Die Weiterentwicklung des Tools **cs2bim** zu einem marktreifen Produkt erfolgte in enger Abstimmung mit geostandards.ch und wurde von der FHNW umgesetzt. Im Fokus standen dabei zwei zentrale Aspekte: die Standardisierung der Geometrienumwandlung und die operative Vorbereitung für die Produktivschaltung des Tools auf der Plattform geodienste.ch. Die gewonnenen Erkenntnisse werden als Best-Practice Empfehlungen veröffentlicht und stehen künftig als Referenz für ähnliche Vorhaben zur Verfügung. Die Aufschaltung des BIM IFC-Formats ist für 2026 geplant und stellt einen wichtigen Meilenstein für die digitale Verfügbarkeit von Geodaten im BIM-Format für die Baubranche in der Schweiz dar.

Die Relevanz des Untergrunds für die Raumplanung, das Ressourcenmanagement (z. B. Geothermie), die Wasser- und Abfallwirtschaft sowie die Verwaltung des öffentlichen Grundes nimmt kontinuierlich zu. Bisherige Instrumente wie die Norm SIA 405 oder der schweizweite Leitungskataster können die vielfältigen Anforderungen jedoch nicht vollständig abdecken.

Im Jahr 2025 wurden die ersten Schritte in Richtung eines **multithematisches Untergrund-Informationssystem** unternommen. Das Ziel ist die Schaffung eines kohärentes Datenmodells. Dieses berücksichtigt nicht nur technische Aspekte wie Lebenszyklen und Interoperabilität, sondern ermöglicht auch eine nationale Strategie für die harmonisierte Erfassung, Verwaltung und Nutzung von Untergrunddaten.



Im Jahr 2025 wurde eine Bestandsaufnahme der bestehenden Geodaten erstellt. Darüber hinaus wurden erste Schritte unternommen, um eine strukturierte Abstimmung zwischen den Akteuren von Bund und Kantonen zu organisieren.

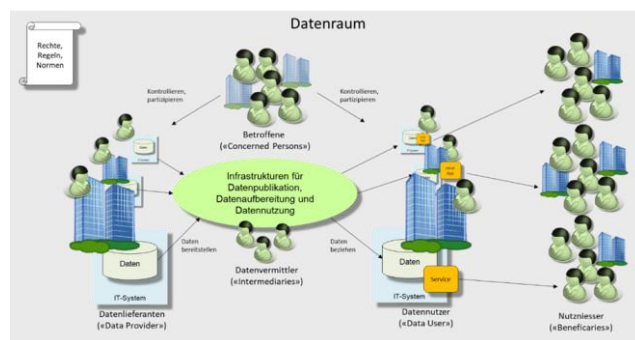
Der geplante Use-Case „**Augmented Reality**-Anwendung für die Öffentlichkeit am Beispiel eines Bauvorhabens“ wurde im Jahr 2025 konkretisiert. Im Fokus standen dabei sowohl 2D- als auch 3D-Daten – von Windkraftanlagen und Wasserkraftwerken bis hin zu projektierten Gebäuden.

den aus der amtlichen Vermessung. Der Wissensaustausch innerhalb der Arbeitsgruppe verlief erfolgreich, sodass diese nach Erfüllung ihres Zwecks aufgelöst werden konnte. Für 2026 ist die Umsetzung eines Prototyps vorgesehen, der von einem externen Auftragnehmer entwickelt und von einer kleinen Kerngruppe aus der ursprünglichen Arbeitsgruppe begleitet wird. Die Finanzierung wird von einigen Kantonen übernommen, was ihre Eigeninitiative und das praktische Interesse an der Technologie unterstreicht.

Die Aktion **Geo3D** wurde 2024 konzeptionell abgeschlossen, basierend auf einer Umfrage zu 3D-Geodaten. Im Jahr 2025 wurde beschlossen, 3D auf geodienste.ch zu berücksichtigen, um die Nutzung und Interoperabilität von 3D-Daten zu stärken. Da die Ergebnispräsentation noch aussteht, ist für 2026 ein Workshop mit dem Titel „Wo stehen wir mit 3D?“ vorgesehen. Ziel ist eine klare Bestandsaufnahme und die Weichenstellung für künftige 3D-Projekte.

Die Aktion **4D und Historisierung** zielt darauf ab, die Nachvollziehbarkeit von Veränderungen in den Geodaten zu gewährleisten, sodass der ursprüngliche Stand der Daten aufgrund der dokumentierten Änderungen rekonstruiert werden kann. Eine Umfrage unter den Kantonen im Jahr 2024 ergab, dass es keine einheitliche Herangehensweise gibt. Die Herausforderungen sind vielfältig: Während einige Daten laufend aktualisiert werden (z. B. amtliche Vermessung), erfolgen andere Änderungen in Intervallen (z. B. Nutzungsplanung). Zudem müssen rechtliche Aspekte und Modellwechsel berücksichtigt werden. 2025 wurde die EBP-Studie in Auftrag gegeben, die in Zusammenarbeit mit Geostandards durchgeführt wird. Sie soll technische Lösungen, organisatorische Prozesse und Empfehlungen für die Historisierung von Geodaten erarbeiten. Langfristig soll die Aktion in Empfehlungen und einen Leitfaden münden, der die Historisierung von Geodaten strukturiert und Kantone eine praxisnahe Unterstützung bietet.

Die Aktion **Geocommons** zielt darauf ab, einen Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Akteuren zu schaffen. So sollen die Qualität und Verfügbarkeit von gemeinsam gepflegten Daten optimiert werden. Die Initiative soll das wirtschaftliche und soziale Potenzial von Geocommons aufzeigen.



Koordiniert von der Swiss Data Alliance und in Zusammenarbeit mit der Strategie Geoinformation Schweiz (SGS) wurden zwei Pilotprojekte im Bereich Points of Interest (POI) in den Kantonen Genf und Graubünden vorangetrieben. Die Pilotphase hat bereits gezeigt, dass der Geocommons-Ansatz in beiden Pilotkantonen geschätzt wird und sich als valide Methode für die gemeinsame Pflege von POI-Daten eignet. Er unterstützt die Reduktion von Redundanzen, die Nutzung von Synergien und die Vervollständigung der Daten. Für die Jahre 2026-2027 ist ein Wissenstransfer zur Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor vorgesehen, um die nachhaltige Umsetzung von Geocommons zu sichern.

7. Umsetzung Strategie Geoinformation Schweiz

Die Weiterentwicklung der Nationalen Geodaten-Infrastruktur (NGDI) der Schweiz durch die Umsetzung der Strategie Geoinformation Schweiz (SGS) wurde 2025 stärker fokussiert und vertieft. Neben der Realisierung strategischer und innovativer Projekte konnte die Inwertsetzung durch die zunehmenden produktiven, betrieblichen Tätigkeiten gefestigt werden. In Anhang IV zeigt die Zusammenstellung der SGS-Aktionen 2025, dass die Strategieumsetzung erfolgreich vorangetrieben wurde.

Das Gesamtgefüge der **NGDI-Entwicklung** aus übergeordneter Governance und der Strategieumsetzung inklusive des fortschreitenden Aufbaus der nationalen Geoplattform SWISSGEO wird schrittweise konkretisiert. Die Organisationsentwicklung bleibt eine zentrale interne Aufgabe.

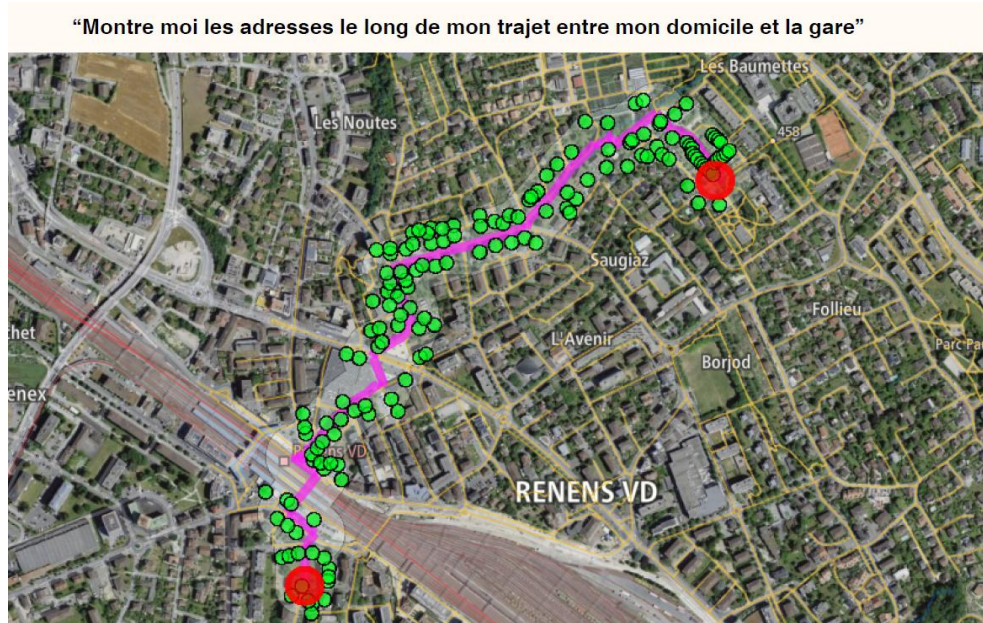
Innovation nachhaltig zu fördern, ist ein wichtiger Pfeiler der SGS. Die gezielte Interaktion mit bestehenden Innovationsgefässen, die vertiefte Beobachtung und Adaption neuer technologischer Entwicklungen und die Antizipation technologischer, gesellschaftlicher und regulatorischer Trends, unterstützen dieses Ziel.



Die Durchführung zweier *Anticipatech-Workshops* ermöglichte die Bildung einer Interessengemeinschaft, die Produzenten und Nutzer von Geodaten zusammenbringt. Die wichtigsten übergeordneten Trends, welche die NGDI beeinflussen, wurden identifiziert und es wurden sechs Projekte konzipiert, um neue Wege der Interaktion mit Geodaten zu erkunden. Mit der Fortsetzung dieser Arbeiten ab 2026 wird ein kontinuierlicher **Antizipationsprozess** eingerichtet und es wird definiert, wie entstandene Ideen und Projekte in die Entwicklungs-Roadmap der NGDI übernommen werden können.

Der nutzenbringende, stufengerechte Einsatz künstlicher Intelligenz baut auf der Definition und dem Einsatz von grossen Sprachmodellen (*Large Language Models*, LLM) auf. **LLM für die semantische Suche** und für Abfragen im Bereich Geodaten haben ein grosses Potenzial. Die vertiefte Untersuchung der Möglichkeiten, Grenzen und Herausforderungen und die Entwicklung verschiedener Prototypen schaffen die nötigen Entscheidungsgrundlagen. Um den Hauptrisiken wie Halluzination, Black-Box-Effekt, Sicherheitsrisiken sowie ethisch und ökologisch problematischen Aspekten zu begegnen, können kleinere, gezieltere Sprachmodelle, aber auch verbessertes Prompt Design und vor allem die Kopplung vertrauenswürdiger Datenquellen entwickelt werden. Parallel dazu werden regulatorische Entwicklungen und das Schweizer LLM «Apertus» sowie aktuelle Standards (eCH-0272) berücksichtigt. Die Arbeiten wurden in enger Abstimmung

mit Fachleuten aus Verwaltung, Forschung und Industrie durchgeführt, um Synergien zu nutzen und die vielversprechenden Prototypen praxisnah zu testen. Daraus entstand eine Entscheidungsgrundlage für die weitere Nutzung von LLM in der NGDI.



Semantische, räumliche Suche mit Hilfe künstlicher Intelligenz

Mit der nationalen Plattform **SWISSGEO** entsteht eine neue, zentrale Komponente der NGDI. Das Produktdesign und die gemeinsame technische Entwicklung durch die KGK und KOGIS wurden 2025 intensiviert und erlebten mit der testbaren Vorversion einen ersten Höhepunkt. Die Systemarchitektur der ersten produktiven Version wurde entwickelt und die Transition der bestehenden Hauptkomponenten geodienste.ch, geocat.ch und geo.admin.ch initialisiert. Der Aufbau der neuen Web-Plattform gewinnt mit der Überführung vorhandener CMS-Seiten an Gewicht. Um SWISSGEO ein angemessenes Gesicht zu geben, wurden das Corporate Design und die Corporate Identity erarbeitet und festgelegt. Der neue Name und das Logo überzeugen!



In der Standardisierung wurde als wichtiger Meilenstein der neue Geometadaten-Standard eCH-0271 festgelegt und publiziert. Im Rahmen der Tätigkeiten von **GeoStandards.ch** werden die Konzepte und Software-Werkzeuge rund um die modellbasierte Methode intensiv weiterentwickelt. Das vielfältige, über mehr als zehn Jahre gewachsene «Empfehlungswerk» zur Datenmodellierung wird gesamthaft überarbeitet, aktualisiert und in eine versionierte Online-Dokumentation überführt.